

# Marokkanisches Festzelt steht im Ilztal

Auf dem Gelände der Solawi-Wurzelwerke aufgebaut – Filmnacht zur Unterstützung des Wälder-Bürgerbegehrens

Das im Norden Passaus gelegene Unteröd im Ilztal beherbergt seit Jahren die „Solidarische Landwirtschaft Vereinte Wurzelwerke“ und das Anbaugelände für ihre Gemüse- und Obstkulturen. Zur Zeit steht auf dem Gelände ein beeindruckendes marokkanisches Festzelt. Es dient nun, bestuhlt und mit ausreichend Technik versehen, als ungewöhnlicher Kinosaal für den Film „Der Wilde Wald“.

Unter den 70 Gästen befanden sich Vertreter der BI Jägerholz, die Sprecher der IG Lärmschutz Passau-West Hans Gaisbauer und Gottfried Brunner sowie die Regisseurin Lisa Eder. Unter den Besuchern waren viele, die zum ersten Mal den Weg auf den stimmungsvollen Platz jenseits der Ries fanden. Die Mitglieder der Wurzelwerke unterstützten mit der Filmnacht das Bürgerbegehren „Rettet die Passauer Wälder“.

Der Film „Der Wilde Wald“ untersucht das Wilde im Wald am Beispiel des Bayerischen Waldes und der Geschichte des National-



**Atemberaubende Naturszenen** des Films „Wilder Wald“ in stimmungsvoller Kulisse – im Festzelt der Vereinten Wurzelwerke, das zurzeit in Unteröd im Ilztal steht. – Fotos: Weindl

parks. Zu Wort kommen Forscher und Förster, Philosophen und Wanderer, die ihre Sicht auf den Nationalpark schildern und die Vorteile des Sich-nicht-Einmischens in die Natur aufzeigen. Vor allem die ruhigen Bilder bleiben im Gedächtnis, die Ansichten,

Eindrücke und Perspektiven auf den Wald, wenn sich Lisa Eders Kameramann von der Ruhe, der Stille, aber auch der Wildnis inspirieren lässt.

Auch die Bewohner des Waldes nimmt der Film immer wieder in



**Hinter das Bürgerbegehren stellen sich** (v.l.) Robert und Sonja Lehneis von der BI, Regisseurin Lisa Eder, stv. Sprecherin Dr. Stefanie Wehner und Vorstand der Vereinten Wurzelwerke Markus Muckenschnabl.

den Fokus: Käfer, Vögel, Luchs, Bären, Elche. In einer Mitteilung schildern die Veranstalter, der Mensch erscheine als Störenfried, als derjenige, der aufhören muss, sich einzumischen. Das betonte der Film immer wieder: Der Wald verzüngt sich, das Ökosystem er-

holt sich, der Verlust der Biodiversität wird gestoppt. In Europa sei nur ein Prozent der Fläche ohne menschlichen Einfluss – und der Film machte deutlich: Es wäre besser, wenn es mehr wäre.

Regisseurin Lisa Eder stellte

sich kenntnisreich den Fragen des Publikums, darunter durchaus auch kritischen. Solawi-Vorstand Markus Muckenschnabl leitete über zum zweiten Gesprächsthema der Filmnacht, dem Bürgerbegehren zum Erhalt der Passauer Wälder. Die stv. Sprecherin des Bürgerbegehrens, Grünen-Stadträtin Dr. Stefanie Wehner, schilderte die Sicht der Initiatoren, dass eine zukunftsfähige Stadtentwicklung in Passau auch ohne Rodung der Wälder umsetzbar sei. Sonja und Robert Lehneis von der BI Jägerholz bedauerten, als Nicht-Passauer nicht ihre Stimme für das Bürgerbegehren abgeben zu können, obwohl sie direkt neben dem Wald wohnen.

Im Schein eines gigantischen Vollmonds, der sich auf der anderen Seite des friedlichen Ilztals über den Waldrand erhob, saßen letzte diskussionsfreudige Gäste vor dem Filmzelt beisammen. So fand der gut besuchte, gelungene Abend einen stimmungsvollen Ausklang. Infos zum Bürgerbegehren sind zu finden unter [www.passauer-waelder.de](http://www.passauer-waelder.de) – red